

WZ 20.4.16

# Krankenhaus kann erweitert werden

Dank Spender aus der Region bessere medizinische Grundversorgung in Region in Nepal

**Friedberg/Pokhara** (ini). Nach dem großen Erdbeben im April 2015 war Nepal in allen Medien präsent. Die Spendenbereitschaft war groß. In den vergangenen Wochen machten Schlagzeilen vom verzögerten Aufbau die Runde. Wie sieht es aus in dem kleinen Land im Himalaya? Tanka Poudel vom Vorstand des Vereins »Phoolbaari Nepal« und Vereinsmitglied Michael Herbert kamen vor wenigen Tagen von einer Nepalvisite zurück.

»Ich bin sehr beeindruckt, nicht nur von der großartigen Natur, sondern vor allem von den gastfreundlichen und fröhlichen Menschen, von ihrer Ruhe und Gelassenheit«, berichtet Herbert, der zum ersten Mal in das Land der Achttausender reiste. Schwerpunkt der Aktivitäten von »Phoolbaari Nepal« ist die Region um Sankhe, einem kleinen Bergdorf in der Nähe von Nepals zweitgrößter Stadt Pokhara. Der Verein unterstützt die Landbevölkerung bei der Umsetzung von Projekten im Gesundheits- und Bildungswesen. Er hilft beim Aufbau und der Verbesserung der medizinischen Versorgung sowie der Einrichtung von Schulen. Für bedürftige Kinder werden Schulpatenschaften übernommen.

Das größte Projekt ist das 2012 errichtete Krankenhaus, das bei dem Erdbeben ebenso wie die gesamte Region nur geringe Schäden davontrug. »Das Krankenhaus ist die einzige medizinische Grundversorgung für die Einwohner der in einem Umkreis von circa 35 Kilometer liegenden, teilweise nur zu Fuß er-



**Michael Herbert (l.) und Tanka Poudel (M.) bei ihrem Besuch in Nepal.** (Foto: pv)

reichbaren Bergdörfer«, weiß Poudel. Schon jetzt ist das Krankenhaus zu klein geworden und wird erweitert. Neben der stationären und ambulanten Versorgung im Hospital fährt das Ärzte- und Pflegeteam um den leitenden Arzt Dr. Anmol Paudel regelmäßig in die weiter entfernten Bergdörfer, um die Bewohner vor Ort medizinisch zu versorgen. »Bei einem Health Camp, das zusammen mit einer Schule durchgeführt wurde, wurden an einem Tag über 100 Patienten beraten und mit Medikamenten versorgt. Die Schulleitung hat sich mit einem spontan organisierten Fest bei dem Ärzte- und Pflegeteam und

der Delegation aus Deutschland bedankt. Hier wurde mir bewusst, wie wichtig das Krankenhaus für diese Region ist und sich unser Einsatz als Verein für das Projekt lohnt«, so Herbert.

Zum Reiseprogramm gehörte auch ein Besuch bei Nepals Premierminister Khadga Prasad Oli in Kathmandu. Der Premierminister zeigte sich erfreut über die Aktivitäten des Vereins und stellte einen Zuschuss für den Ausbau und die Erweiterung des Hospitals in Aussicht. Das langfristige Ziel des Vereins ist es, dass sich das Krankenhaus selbst trägt. Zurzeit allerdings wird noch Hilfe aus Deutschland für den Ausbau und die Unterhaltung, vor allem für die Personalkosten, benötigt. Ein Projekt liegt Gerhild Baumann besonders am Herzen. Die Vereinsvorsitzende würde gerne eine Tagesstätte für behinderte Kinder einrichten. »Es gibt kaum Förderung für behinderte Kinder. Die Familien verstecken sie meistens«, erzählt Baumann. Auch das scheitert derzeit noch am Geld.

**X** Weitere Informationen über »Phoolbaari Nepal« finden sich auf der Internetseite [www.phoolbaari-nepal.de](http://www.phoolbaari-nepal.de). Fragen beantwortet Gerhild Baumann, Tel. 06031/696728 oder per E-Mail ([poolbaari@aol.com](mailto:poolbaari@aol.com)). Wer finanzielle Hilfe leisten möchte, kann spenden auf das Konto von Phoolbaari Nepal e.V bei der Kasseler Bank, IBAN: DE 025 20900 00 00 0208 6000.